

vollen Aufgaben der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfolgreich lösen zu können. Denn ein enges Zusammenwirken beider Länder erschließt große Potenzen zur Intensivierung beider Volkswirtschaften und zur schnellen Nutzung von Wissenschaft und Technik im Interesse der Menschen.

Zum anderen ist die abgestimmte Außenpolitik beider Staaten, ihr gemeinsames konstruktives Handeln im Interesse des gesellschaftlichen Fortschritts zu einem wichtigen Faktor der Erhaltung des Friedens in der Welt geworden. Die Festigung der Freundschaft zur Sowjetunion ist also eine unersetzbare Bedingung für die weitere erfolgreiche sozialistische Entwicklung in der DDR und für die Verhinderung eines Krieges.

Natürlich gehört zur Bilanz noch weit mehr. Wie die Erfahrungen zeigen, hat die politisch-ideologische Arbeit dann eine große Überzeugungskraft, wenn sie an die Probleme anknüpft, die die Bürger bewegen. Auf die Bilanz bezogen heißt das, die Erfolge und Errungenschaften sozialistischer Entwicklung im Territorium der Stadt Joachimsthal aufzuzeigen, damit nachzuweisen, daß es oberstes Anliegen der Politik der Partei ist, alles für das Wohl des Volkes zu tun.

Bereits in der Ortsdelegiertenkonferenz wurde dazu eine Vielzahl von Fakten genannt. So verbesserten sich zum Beispiel seit dem X. Parteitag der SED für jeden siebenten Einwohner der Stadt die Wohnbedingungen. Für die Kinder, deren Eltern es wünschen, ist der Besuch des Kindergartens möglich. Gegenwärtig erfolgt eine Erweiterung der Kinderkrippe, wodurch es möglich wird, ab März 1986 den Bedarf an Krippenplätzen voll zu decken.

Alle Kinder und Jugendlichen erhalten eine solide, auf das Leben in der Gesellschaft gerichtete Bildung. Nach Schulabschluß ist für alle Jugendlichen eine Lehrstelle gesichert. Unter aktiver Mitarbeit der Jugendlichen entstand ein Jugendklub.

Besondere Fürsorge wird den älteren Bürgern zuteil. Im Rentnertreff der Volkssolidarität finden sie Geselligkeit und Unterhaltung. Die Rentner, die es wünschen, erhalten ein preiswertes und gutes Mittagessen. 23 Hauswirtschaftspfleger betreuen zur Zeit 33 pflegebedürftige Rentner.

Ausgebaut und modernisiert wurden weitere Handels- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Gaststätten. Das Stadtbild konnte durch die Erneuerung von Fassaden sowie durch Straßenbauarbeiten weiter verschönert werden. Mit dem Bau einer Abwasserleitung wurde begonnen.

Im „Mach mit“-Wettbewerb wurde 1984 ein Wert von 1,4 Mio Mark geschaffen. Dafür wurde unsere Stadt aus Anlaß des 35. Jahrestages der DDR vom Nationalrat der Nationalen Front ausgezeichnet. 1985 beträgt der geschaffene Wert mehr als 1,7 Millionen Mark.

Solche und andere Fakten in der Bilanz machen deutlich, daß wir die Kraft haben, anspruchsvolle Aufgaben in Angriff zu nehmen, und daß sich hohe Leistungen in besseren Arbeits- und Lebensbedingungen auszahlen.

Mit neuen Initiativen zum Parteitag

Damit wird auch die Atmosphäre gefördert, in Vorbereitung auf den XI. Parteitag weitere Vorhaben zu realisieren. Dazu zählt die Fortführung des Baus der Abwasserleitung, die Fertigstellung weiterer Gehwege, der Ausbau einer Gemeindegewestern- und Mütterberatungsstation, die Schaffung einer Komplexannahmestelle für Dienstleistungen und anderes mehr.

Mit der von der Ortsdelegiertenkonferenz gegebenen Orientierung haben die Kommunisten in Joachimsthal eine wertvolle Anleitung für ihr Handeln in der Zeit der Vorbereitung des XI. Parteitages. Das ist eine gute Voraussetzung für eine viele Bürger einbeziehende Massenbewegung.

Leserbriefe

geschlossene politische Massenarbeit zu erarbeiten. Gerade für unsere jungen Genossen ist das von großem erzieherischem Wert. Die Fähigkeit, die Grundfragen unserer Politik der Erhaltung des Friedens, die Rolle der aggressiven imperialistischen Kreise, die Aufgaben der Abrüstung usw. im Zusammenhang mit den täglichen Planaufgaben zu sehen und zu verbinden, prägen wir weiter aus. Es gilt, sie bei allen Genossen zu entwickeln, um im Dialog mit jedem Genossenschaftsbauern bestehen zu können. Uns hilft, daß über 50 Prozent der Mitglieder unserer Grundorganisation eine politische Qualifizierung absolviert haben.

Die Verwirklichung der ökonomischen Strategie, die auf dem X. Parteitag beschlossen wurde, findet in unseren Kampfprogrammen ihren Niederschlag. Im Kampfprogramm des vergangenen Jahres war auch die Aufgabe enthalten, die Zusammenarbeit mit dem Institut für Bodenfruchtbarkeit Jena, Außenstelle Müncheberg, und anderen wissenschaftlichen Zentren zu entwickeln. Schon die ersten Erfahrungen zeigten, daß in der Genossenschaft wesentliche Voraussetzungen für eine solche Zusammenarbeit geschaffen werden müssen. Dazu gehören unter anderem aussagekräftige Höchstertragskonzeptionen. All

diese Maßnahmen fließen in ein „Komplexes Verfahren zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit“ ein. Für unsere Parteiorganisation ergibt sich daraus ein reichhaltiges Betätigungsfeld: zum Beispiel bewußtzumachen, daß die vorranige Entwicklung der Pflanzenproduktion, die Erhöhung der Erträge Voraussetzung zur Steigerung der tierischen Produktion ist, daß dies die komplexe Anwendung aller Intensivierungsfaktoren erfordert. Insgesamt heißt das, die Einstellung zu unserem Boden weiter auszuräumen, um hohe Erträge zu erzielen. Diesen Prozeß beeinflussen alle Mitglieder der Genossenschaft und darüber hin-